

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tür 215

Mittwoch, 24. August 1960

Blatt 1655

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Juli =====

24. August (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien heirateten im Juli in Wien 1.869 Brautpaare. Geboren wurden 1.433 Kinder, 1.817 Wienerinnen und Wiener sind gestorben. Demnach hat die Zahl der Eheschließungen um 224, die der Geborenen um 37 gegenüber Juli 1959 zugenommen. Die Zahl der Sterbefälle ist um 110 geringer als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Nach Wien zugewandert sind im Juli 7.450 Personen, 6.441 Personen haben Wien verlassen. Der Bevölkerungsstand hat im Berichtsmonat um 625 Personen zugenommen und Ende Juli 1,670.171 Personen betragen, davon waren 746.704 männlichen und 923.467 weiblichen Geschlechts.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien" =====

24. August (RK) Freitag, den 26. August, Route 4 mit Besichtigung der Stadthalle, des Theresienbades, des Neubaus der Großgarage an der Laxenburger Straße und des Sommerbades am Laaer Berg sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiens Energiebedarf um 247 Prozent gestiegen
=====

24. August (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger der "Rathaus-Korrespondenz" auf Grund der nunmehr vorliegenden Daten für das Jahr 1959 mitteilte, verzeichnen die E-Werke für das Berichtsjahr im Vergleich zum Jahre 1958 eine Zunahme des Gesamt-Energiebedarfes um sechs Prozent, von 1.696,9 Millionen kWh auf 1.798,3 Millionen kWh. Davon erzeugten die eigenen Dampfkraftwerke 893,7 Millionen kWh und die eigenen Wasserkraftwerke 52,2 Millionen kWh. Die kalorische Eigen-erzeugung war im Berichtsjahr um drei Prozent größer als die im Jahre 1958 und um 7,4 Prozent größer als jene im Jahre 1957. Der Gesamt-energiebedarf hat sich im Vergleich zu 1937 um 247,3 Prozent erhöht. Die höchste Belastungsspitze war am 18. Dezember 1959 mit 410.000 kW zu verzeichnen und war um 28.000 kW höher als im Jahre 1958.

Der Stromverkauf betrug im Berichtsjahr 1.532,4 Millionen kWh und war damit um 82,7 Millionen kWh höher als 1958, das sind sechs Prozent. Die Gesamtzahl der Zähler in den Verbrauchsanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von 927.617 auf 956.061. Die Anzahl der Heißwasserspeicher erreichte mit Ende 1959 den Stand von 34.453 (1958: 30.236), die der Speicheröfen 11.303 (1958: 9.902) und die der Elektroherde 36.851 (1958: 33.634). Insgesamt 96.106 Lampen mit einem Stromverbrauch von 51,75 Millionen kWh dienten der öffentlichen Beleuchtung im Versorgungsgebiet der E-Werke, zum Teil auch außerhalb Wiens (im Vorjahr 86.692 Lampen mit 50,15 Millionen kWh). Im Rahmen der Umschalteaktion der bisher mit Gleichstrom oder 110 Volt-Wechselstrom versorgten Konsumenten-anlagen auf Drehstrom wurden weitere 2.131 (Vorjahr 2.171) Anschlüsse umgeschaltet.

Weitere große Fortschritte sind wieder beim Ausbau der elektrischen Anlagen der Umspann- und Unterwerke zu verzeichnen; unter anderem wurden die Hochbauten des 110/30 kV Umspannwerkes Kendler-straße vollendet, mit dem Bau des neuen 30 kV Umspannwerkes Stadlau wurde begonnen, zum Großteil durchgeführt wurde der Hochbau des 30/5 kV Umspannwerkes Penzing.

./.

In der Elektrogeräteaktion wurden im Berichtsjahr insgesamt 776 Geschäftsfälle eingereicht, davon entfielen 187 auf Elektroherde, 373 auf Kühlschränke, 161 auf Heißwasserspeicher, 64 auf Waschmaschinen und einer auf Futterdämpfer. Der Gesamtwert der eingereichten Bestellungen betrug 2,33 Millionen Schilling.

Die im Berichtsjahr nach modernen Gesichtspunkten umgestaltete Beratungsstelle in der Mariahilfer Straße wurde von 25.174 Personen besucht. Der technische Heimdienst intervenierte in 149 Störungsfällen und nahm 2.848 periodische Überprüfungen in elektrischen Haushalten vor.

- - -

Führung durch die Stadtparkausstellung
=====

24. August (RK) Freitag, den 26. August, führt Kulturredakteur Johann Muschik durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr an der Wientalpromenade zwischen Kleiner Ungarbrücke und Meierei Hübner.

- - -

Ein alter Renault besuchte das Rathaus

=====

24. August (RK) Heute vormittag ratterte in den Arkadenhof des Wiener Rathauses ein alter Renault aus dem Jahre 1910, der für eine Kölnischwasser-Fabrik eine Reklamefahrt von Köln über Wien nach Rom unternimmt. Stadtrat Riemer riskierte mit dem "Duft-Auto" in Begleitung einer jungen blonden Dame eine Ehrenrunde um das Rathaus. Als der Stadtrat, mit einem Blumenstrauß von zarter Hand bedacht, wieder ausstieg, mußte er feststellen, daß der Wagen genauso roch wie alle Autos: nach Benzin.

- - -

Pferdemarkt vom 23. August

=====

24. August (RK) Aufgetrieben wurden 117 Stück, hievon 23 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 74 Stück, als Nutztiere 42 Stück verkauft, unverkauft blieb ein Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 70, Oberösterreich 3, Burgenland 17, Steiermark 3, Kärnten 15, Tirol 2, Salzburg 3.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 11.50 bis 13 S, Extremware 8 bis 8.70 S, 1. Qualität 7.40 bis 7.90 S, 2. Qualität 7 bis 7.30 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.90 S, Nutztiere 8.30 bis 9 S.

Auslandsschlachthof: 47 Stück aus der CSR, Preis 6.70 bis 7.60 S, 12 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.70 S, 30 Stück aus Polen, Preis 6.50 bis 7.20 S, 12 Stück aus Rumänien, Preis 6.60 S, 41 Stück aus der UdSSR, Preis 6.50 bis 7 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 7.20 S, 30 Stück bulgarische Esel, Preis 3 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 24 Groschen und ermäßigte sich für Schlachtfohlen um 27 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.49 S, Schlachtfohlen 12.28 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis für Pferde 7.90 S je Kilogramm.

- - -